

Freitag am 6. März 1877
(bei Frau Starcke)

Liebe Leute!

Vielen Dank für Papa's Brief, werde
mich am B. Früh stellen lassen, damit
ich will am R. Abends, wie ich mir
vorgewonnen hatte, in Graz ein-
treffen! - Es ist zum Verzweifeln,
dass gerade jetzt Starcke hier spielt,
wo ich notwendig abreisen muss;
ich treffe ihn also nicht hier.
Dr. Turner schrieb mir, dass ihm
das „Kaisermärchen“ so sehr gefalle,
was mich außerordentlich freute, und
dass Hr. St. meine „Katharsis“ nicht
besonders gut gespielt habe, was mich
weniger freute, aber was zu erwarten
war, denn Dr. spielt außer mir
selbst nur Böttcher, wie ich sie
mir denke! - Nun zum letzten
Tagbuche!



Montag, 26. Februar: Nichts!

Freitag, 27. Februar: Abschiedsbesuche
bei Gnokhaus (Vizepräsident), Dr. Abraham,
Helf, Breith. & Kästel, Treiber gemacht. Das
letztmal mit Böttcher Beethovenstudium
gehabt (mit dem 3. Bande v. dem fertig!)
Abends mit J. Entreeconcert ^{gratis} für junge
Menschen zur Bezeichnung der Widowskowskys,
Herrn v. Rheinbögel, B. Dur - Symphonie
von Dr. Schumann, Gesangsvorträge von
Kloppmüller & Link (aus Dresden; einstweilen
in Graz), welche total durchfiel; Clavier-
vorträge (u. a. auch Beethoven's Clavierconcert in G-dur)
der Kalten Londoner Pianistin Clara Meller.
Saum sah ich mich d. Mondesfinsternis
an, welche prachtvoll zu sehen war,
und dachte mir, jetzt werden Ihr auch
den Mond angucken; es war ein solches
Sturmwind schneite nach langer Zeit
wie das erste mal, so daß ich fast
Zwangstragen wurde. Ich ging näm-
lich noch um 9 Uhr zu Schubert (Schne-
gewitter von Gornitz), wo ich geladen war.
Dort war feines Lampen u. ich
spielte Clavier, wir blieben bis 2 Uhr! -

 Mittwoch, 28. Februar. Vormittag besuchte
mich das erste in offenem Capellmeister
Freibor! - Abends ging ich gratis als
Rezensent für's „Tagblatt“ in die „Sta-
musikalisch-dramatische Abendunter-
haltung des Lübnwischen akademischen
Theatervereins“, wo „San Carlos“ in Frag-
menten gräßlich angeführt wurde; na-
türlich Details unendlich piquante
wiedergeben, dann waren noch Musik-
pièces (à la Looboda!), die Kritik folgt
ohnedies!

Samstag, 1. März. Abschiedsbesuche bei
Fr. Thip, Grube in Platthmann gemacht,
welche stark ich mittheilte, daß Stark
Käme und diedwob von Stark reinte
und überulig war (Ihr wißt wol,
warum!). - In der Probe der „Nibelungen“
Fragmente R. Wagner in neuen Stück-
theilen gewesen (wunderbar!) -

Freitag, 2. März. (Rufstag!) - Probe zu den
Lomborg'schen 3 Frauenchören gehabt,
welche ich dirigierte - Dann war ich zu
Wittke zu der gewöhnlichen lieben
Fam. Säune geladen (die besten Tage
gibt's scharf mit nicht wahr)

Loth war noch da geniale Heugel, von
dem ich Euch ja schon schrieb, Böttcher
und eine Freundin desselben, welche aus
d. Nähe von Hamburg auf Besuch kam,
ein Fräulein "Helene", amüßlich, kunst-
sinnig, schön etc etc; alle gingen
mit dann in die Thomasikirche, in wel-
cher eines der größten Werke aller Zeiten
Beethovens große Missa solennis auf-
geführt; in der Kriemhildekirche hatte man
mit knapper Not Platz zum Stehen,
so voll war alles ~~mit~~ (einige 1000
an Menschen); ich ging wieder gratis,
da mir Director Riedel selbst (die
Missa wurde vom Brüderlichen Kreise gemacht)
eine Karte geschickte. - Karlische Jungf.
dann souperte ich wieder bei Frau
Löhne. -

Samstag, 3. März: Abschiedsbesuche bis
den Freigrau Kabin in Landor gemacht.
Abends in die "musikalisch-dramatische
Loiree" im neuen Stadttheater mit
Böttcher u. H. Helene, von Kupak gesungen,
wo wundervolle Sachen aufgeführt
wurden; außer von Berlioz instän-

2. Begegnung zum Briefe

Zu I.N. 191.808

mentierten „Anforderung zum Tanz“
v. Heber d. 3 Frauenherzogen v. C.
Wohlthorfer, wie eine Arie aus Glucks
„Orpheus“ (gesungen v. Fr. Klip) waren noch aus
Wagners „Nibelungen“: „Feuerzauber“
 („Walküre“), Liegmanns Liebesgesang
 („Walküre“), Schindlers Lieders
 („Lieders“) d. Vorspiel in Schlussatz
 aus „Tristan und Isolde“ (so göttlich, daß
 sich alles aufhört!) – Ich und Röttch
 schwammen in Seligkeit mit Frauen!
 Nun! Wo ging ich noch zu Vilje
 Barthy, wo ich eingeladen war, es waren
 circa 25 Personen (ein junge Engländerin war
 besonders interessant) darunter bemerkens-
 woth: Dr. Langer, Theodor Kirchner etc.,
 es wurde unsirt (d. null-Trio von
 Schumann, Gedenkblatt für Trio von
 Th. Kirchner, Lachen von Paganiini in
 Lust. – (Bis $\frac{1}{2}$ 4 Uhr geblieben in nach
 seinem Souper Champagner getrunken)
 Dr. Langer versprach mir, alles, was Henckes
 schreibt zur Aufführung zu bringen
 im „Paulus“. –

Samstag, 4. März = Probe zu Klavier
Frauenhören gehabt. - Abschiedsbesuche
gemacht bei Gernard u. Schubart.
Um 4 Uhr zur März-Loire bei Topff
gegangen (colossal voll!).

1. Locate (1. Satz) für Flöte - - - Johann Rietz
gespielt von Herrn? in Loc? -

2. Duett aus "Strophens" - - - Chr. W. v. Gluck
gesungen u. Solo Klavierspieler in Schule
(begleitet von mir).

3. Drei Lieder ("Schmücke Augen u. schlafen" u.
"Wintermutter von einem Königskind") C. Reinecke
gesungen von Joh. Rietz

4. Drei Duette von - - - J. Brahms
gesungen u. Solo Rietz in Herrn?

5. Elegische Gesang u. gemischtes
Quartett, Op. 118. - - - L. v. Beethoven
gesungen von Joh. Rietz, Lowy, D. Kores
Abbing u. Baumann (begleitet v. Treiber)

6. Anthologie (in Form einer
Phantasie) aus "Der Ring des Nibelungen"
gespielt (ganz genial) v. Loth. Luch Wagner

7. Barcarolle für Flöte - - - Suppler
gespielt von Herrn?

8. Marsch aus "Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner
gesungen u. Trauungssänger Schelpke
(begleitet von Capellm. Luch)

9. Tric für Violine - - - Locatelli
gespielt von Herrn Kleugel.



Drei Franceschöre

op. 1. Kobestlie
 op. 2. Vom Mittsommer
 op. 3. Neuer Frühling

Rich. Heuburger

(bezeichnet in Dirigit v. mir
 fühlen außerordentlich!!!)

Novellette für Clavier — R. Schumann
 (gespielt von Capellmeister)

Mich bei Topff verabschiedet —
 dann zu Frau Söhne gegangen, wo die
 Sonntagsgesellschaft wieder beisammen
 war (sehr gemütlich); dort souppiert und
 viel musiziert. Die Damen schauken
 sich um mich und flehten mich förm-
 lich an, meine Lecken zu spielen, sie
 hörten mit solcher Liebe und Verständnis
 zu, wie man's nur in Leipzig finden
 kann! — Es freute mich riesig! —
 Ein Clavierspieler war ganz entzückt
 davon zu will er spielen! — Mit
 Böttcher zum letztenmal schworen
 Kerzen geschwärmt! — Er würde Euch
 alle entzücken; mehr kann ich
 nicht sagen! — Das letztenmal in
 Leipzig geschlafen — H. B. Ich
 habe es bewirkt, daß ich nur (bis
 Ende April) ~~in~~ die Miethe für 1 Monat
 zahle, habe also ein Monat, welches



ich abwesend bei Stadthaus zu zahlen;
 auch das Clavier gebe ich weg, um
 es nicht zahlen zu müssen! - Mein
 Abwesenheit kostet also nur 14 fl.
Montag, den 5. März - Um $7\frac{3}{4}$ Uhr
 fuhr ich zum Bahnhofe, wo mich
 bereits Böttcher, der liebe Karl, er-
 wartete, wie den der Abschied schwer
 fiel!!! - Er steckte mir noch im letzten
 Momente eine Thurst in den Lack,
 u. 2 Lemmeln, welche ich gleich mit
Lugrinn verzehrte. - So fuhr ich
 also nach Dresden, wo ich nach 11
 Uhr ankam u. gleich zu Frau Starcke
 gieng, der ich die Ankunft ihres
Gnades anzeigte, welche colossal darüber
 erfreut war! - Ich besuchte Hof-
 capellmeister Schuch, welchem ich
 meine neuen Lieder abgab, um
 sie Pulz einzuhändigen, welcher, wie
 er mir sagte, meine Lieder in Capel,
Breslau, Leipzig, etc. etc. gesungen hat
 (Doch schon von ihm!). Dann besuchte ich
Prof. Föppler (wird Papa wegen Kunst-Gem. d. Kunstmal
 schreiben) u. Julius Starcke, bei dem ich mit Fräulein
Starcke souppierte. - Bei letzter übernachtete ich!
Geld dankend erhalten; Buchungsgewer für Febr.
Posten einzeln Jahrb. - Woo Kiehl! - Lebt wohl!
 Nur Euch bald zu umarmen wünschend u. Lieber Helmut